

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.



No. 1. Donnerstag, den 1. Juli, 1819.

## Der einäugige Narr im Disputirsaal auf dem Schlosse zu Leipzig.

Als im J. 1519 jene allgemein bekannte und merkwürdige Disputation zwischen Doct. Luther und Doct. Eck auf dem Schlosse zu Leipzig gehalten wurde, hatte der Herzog Georg zu Dresden, bekannter Maßen ein Todfeind Luthers und seiner Anhänger, welcher der Disputation in eigener hoher Person beiwohnte, auch einen einäugigen Narren bei sich, der seinem Herrn gewöhnlich zu Füßen saß. Einige lustige Hofcavaliere hatten diesem Manne weiß gemacht, die Disputation wäre angestellt wegen seiner Verheirathung, die von Doct. Luthern vertheidigt, von Doct. Eck hingegen durchaus verworfen würde. Darüber ergrimmete der Narr ganz ungemessen, und warf allemal einen funkelnden Zornblick aus seinem einzigen Auge auf den Doct. Eck, so oft dieser in den

Saal kam. Doct. Eck, der dieß bemerkte, ohne die Ursache zu wissen, sahe seinen Feind ebenfalls sehr scharf an, und, um ihm seinen körperlichen Fehler aufzurücken, drückte er (auf eine wenig anständige Weise,) zuweilen mit der rechten Hand das eine Auge zu. Hierüber ergrimmete der Narr noch mehr, und wohl nicht ganz mit Unrecht. Er rief mit lauter Stimme den Doct. Eck einen Schelmen, verlognen Pfaffen und dergleichen und lief mit großem Ungestüm aus dem Disputirsaale heraus zu großer Belustigung der ganzen Versammlung, welche freilich die Scene zu komisch fand, um nicht in lautes Gelächter darüber auszubrechen.

lc.

Ein gutes Mittel, wodurch sich ein armer Mann Brot verdienen kann.

(Eingesandt.)

Wir haben in der Umgegend Leipzigs mehrere von der Polizei angewiesene öffentliche